

KOMMENTAR



Andreas Fussi
 über den Standort der IAEO in Seibersdorf.

Unser Beitrag für den Weltfrieden

Der Besuch des Bundespräsidenten bei der Niederlassung der Internationalen Atomenergiebehörde in Seibersdorf, IAEO, hat gezeigt, wie wichtig diese Einrichtung für den Weltfrieden ist. Insgesamt zehn Labors sind hier in Betrieb, die auf Gebieten forschen, die essenziell für die Entwicklung der Menschheit sind. Die IAEO ist mit 200 Arbeitsplätzen zudem ein wichtiger Arbeitgeber in der strukturschwachen Region.

Der Standort tritt auch den Beweis an, dass die Kernenergie nicht nur mit gefährlichen Kraftwerken und Atombomben in Verbindung steht, sondern einen wirklich friedlichen Nutzen haben kann. Dem Bundespräsidenten wurde etwa erläutert, wie die Forschungen in Seibersdorf helfen, die Malaria zu bekämpfen. So werden hier in Niederösterreich männliche Gelsen durch Anwendung radioaktiver Stoffe unfruchtbar gemacht und sollen dann in gefährdeten Gebieten in Afrika ausgesetzt werden, um die Insektenpopulationen dort zu minimieren. Auch leisten die Seibersdorfer Forschungen bei der Krebsbehandlung einen lebenswichtigen Beitrag.

a.fussi@noen.at



Mehr Fotos auf baden.NÖN.at



Auch ein Treffen mit österreichischen Institutionen und Partnerfirmen der IAEO in Seibersdorf stand für den Bundespräsidenten am Besuchsprogramm.

Fotos: Andreas Fussi

Bundespräsident in

Erstmaliger Besuch | Alexander Van der Bellen würdigt Standort der

SEIBERSDORF | Bundespräsident Alexander Van der Bellen besuchte am Mittwoch die zehn Laboratorien der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) in Seibersdorf. Diese spielen eine wichtige Rolle bei den Aktivitäten der IAEO in den Bereichen nukleare Non-Proliferation („Safeguards“), Ernährung und Landwirtschaft, menschliche Gesundheit, industrielle Anwendungen und Umwelt.

„Es ist beeindruckend, auf welche Weise die Labors der IAEO konkrete Beiträge zur menschlichen Entwicklung und zur nuklearen Nichtverbreitung leisten, zwei der dringendsten globalen Probleme unserer Zeit“, sagte Van der Bellen. Und:

„Diese Laboratorien sind ein Zentrum wissenschaftlicher Exzellenz und ein weiterer Grund für Österreich, stolz darauf zu sein, die IAEO in unserem Land zu beherbergen.“

Der IAEO Standort in Seibersdorf öffnete seine Pforten 1962 mit weniger als 40 Mitarbeitern und hat seine Größe seitdem mehr als verdoppelt. Mittlerweile beschäftigt er mehr als 200 Personen und bildet jedes Jahr über 250 Wissenschaftler aus der ganzen Welt aus. Er umfasst zwei analytische Labors für nukleare Non-Proliferationskontrollen und acht Laboratorien für Anwendungen der Kerntechnik. Van der Bellen betonte die Rolle der Laboratorien dabei zu hel-

fen, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. „Ich freue mich sehr, dass viele österreichische Institutionen eng mit ihnen zusammenarbeiten.“

Während des Besuchs besichtigte der Präsident mehrere der Laboratorien und wurde über ihre Arbeit informiert. Seit der Eröffnung der IAEO Laboratorien in Seibersdorf vor sechs Jahrzehnten hat die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen erheblich zugenommen, da sich die Anzahl der IAEO Mitgliedstaaten mehr als verdoppelt hat, erfuhr der prominente Gast.

Die Behörde startete 2014 ein Modernisierungsprojekt mit dem Bau neuer Gebäude und



Anton Plimon (Austrian Institute of Technology), Bundespräsident Van der Bellen, VP-Bürgermeister Franz Ehrenhofer und Hannes Androsch.

Seibersdorf

Atomenergiebehörde (IAEO) in Seibersdorf.

der Modernisierung von Ausrüstung und Infrastruktur. Im Rahmen des Projekts zur Renovierung der Laboratorien für Anwendungen der Kerntechnik (ReNuAL) wurden außerbudgetäre Mittel in Höhe von über 32 Millionen Euro und Sachleistungen von verschiedenen Ge-

bern, einschließlich 34 Mitgliedstaaten, aufgebracht.

Die Forschungen in Seibersdorf helfen etwa Lebensmittel sicherer zu machen, Schädlingsbekämpfung zu forcieren und die Nutzung von Strahlungs-technologien zur Krebsbehandlung zu maximieren.